



Schwarzplan

**Entwurfsidee**  
 Das Dorfbach-Quartier in der Kernzone von Schwyz ist geprägt von vielen Kleinmassstäbchen, in ihrer Substanz oft historischen Bauten. Ein Grossteil davon hat in den letzten Jahrzehnten Veränderungen und Anpassungen in Form von An- und Umbauten erfahren. Im Rahmen der schweizerischen Zielvorgabe der Verdichtung nach Innen soll das Projekt mit zwei kleinen Bauvolumen auf einer ehemaligen Gartenparzelle die logische Entwicklung fortsetzen. Die eng zueinanderstehenden Neubauvolumen respektieren durch ihre Setzung, Grösse und Konstruktionsweise die bestehende Siedlungsstruktur und lassen spannungsvolle und quateriypische Aussenräume entstehen. Die reduzierten Fassaden aus vertikalen, geschwärzten Holzschalungen und die markanten Satteldächer geben den Baukörpern einen zeitgemässen architektonischen Ausdruck und bringen „jugendliches“ Leben ins Quartier.

Das Credo der Verdichtung prägt auch die innere Organisation der energieautarken Tiny Houses. Die Innenräume der jeweils zwei Wohneinheiten pro Baukörper sind aufs Wesentliche reduziert. Das Ergebnis sind vier Wohneinheiten mit je einer Küche, einer Nasszelle, einem Wohn- und Schlafraum und bei zwei Wohnungen mit zusätzlich einer Schlafgalerie unter dem Dachgiebel. Durch die offene Raumstruktur, natürliche Materialien, eine gut gedämmt Gebäudehülle und Specksteinöfen als Wärmequelle bieten die Micro Apartments auf minimaler Grundfläche ein maximales Wohnlebnis und ein behagliches Raumklima.

**Projektierung**  
 Bei der Umsetzung der Entwurfsidee standen dem heutigen Zeitgeist entsprechend die Aspekte der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft im Zentrum. Die verwendeten Baumaterialien sollten einen möglichst geringen grauen Energiewert aufweisen, einen langlebigen und unterhaltsamen Betrieb ermöglichen und von späteren Generationen mit einfachen Mitteln wieder in den Baustoffkreislauf zurückgeführt werden können. Die Wahl fiel auf einheimisches Fichten-/Tannenholz, das in den naheliegenden Wäldern der OAK Schwyz wächst und in der Region zu Konstruktionsholz und Platten verarbeitet wird. Die Materialien werden durch rein mechanische Verbindungen additiv zu einer Konstruktion zusammengefügt, die mit einem Minimum an Klebstoffen auskommt und ein schadstofffreies Innenraumklima garantiert.

Die Gebäude schweben auf Stahlträgern über dem gewachsenen Boden, sodass auf CO2-intensive Fundamente aus Beton und grossere Erdbebewegungen verzichtet werden konnte. Neben der Bauweise ist auch das Energiekonzept ressourcenschonend. Mit einer gut gedämmten Gebäudehülle konnte der Heizenergiebedarf auf ein Minimum gesenkt werden. Die erforderliche Wärme wird für jede Einheit ausschliesslich durch einen Specksteinofen geliefert. Die elektrische Versorgung erfolgt ebenfalls autark. Auf der gesamten Dachfläche wurde eine PV-Anlage mit zentralem Energiespeicher erstellt.



Schnitt B-B



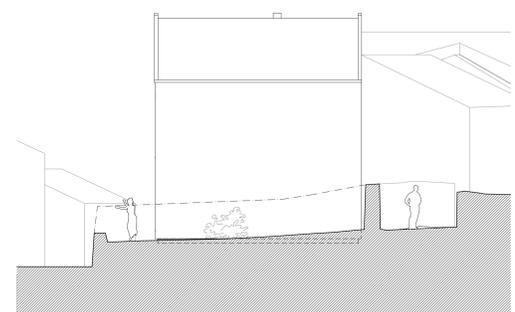
Schnitt A-A



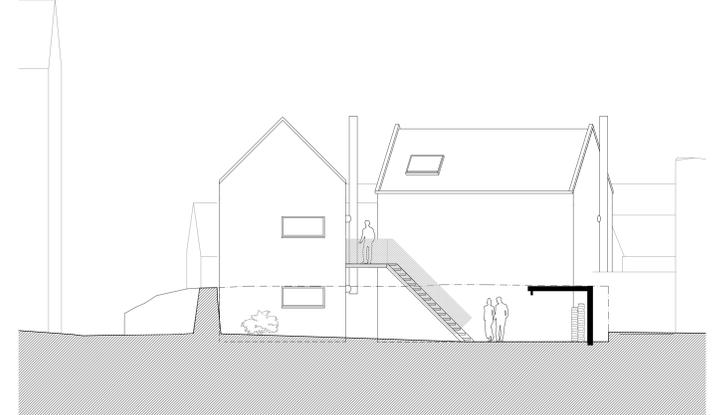
Zugang durch historische Umfassungsmauer



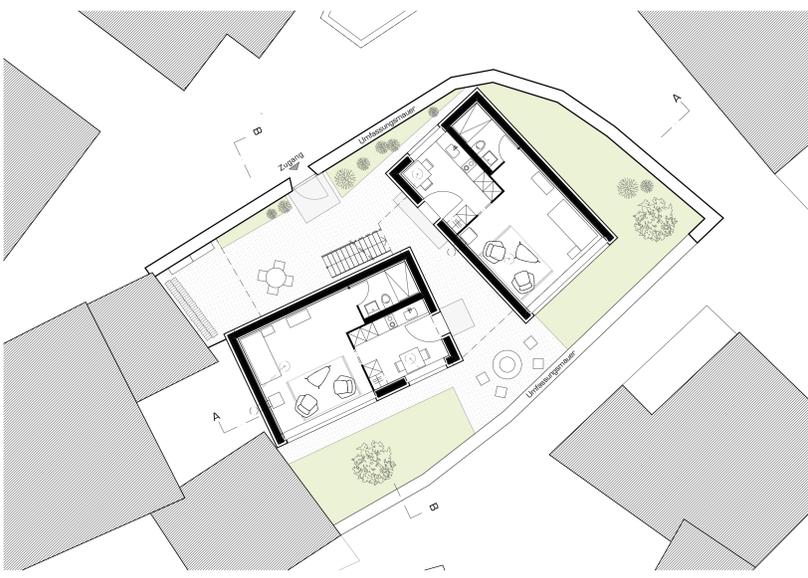
Südostfassade



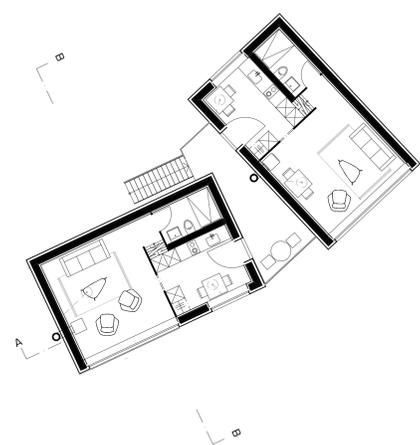
Nordostfassade



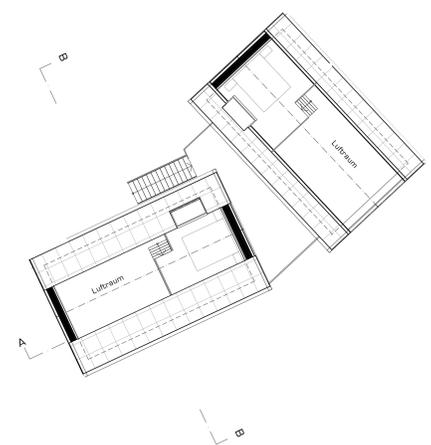
Nordwestfassade



Erdgeschoss mit Umgebung



Obergeschoss



Dachgeschoss



Ansicht Ost



Wohnraum mit Schlafgalerie



Wohnraum möbliert



Detail - Metallgeländer